

Wer zieht die schönste Furche?

Frank Schacher startet beim Westmecklenburger Pflügerwettbewerb

Sie ist 24 Zentimeter tief und verläuft schnurgerade – die optimale Furche. Wenn die Landwirte Westmecklenburgs um die Krone der Pflüger streiten, wird auch Frank Schacher aus Diestelow seinen Traktor anwerfen und um den Pokal des besten Drehpflügers fahren.

Diestelow

Christoph Hellwig

Auf dem Acker geht es ähnlich zu wie in der Formel 1: „Es ist ein sportlicher, aber kein reeler Wettkampf, denn jeder pflügt mit anderem Gerät“, sagt Frank Schacher. Der Diestelower wird am Sonnabend einen Fünf-Schar-Pflug hinter seinen Traktor spannen und beim siebten Pflügerwettbewerb Westmecklenburgs versuchen, eine möglichst gerade Furche in den Boden zu zaubern. In Hageböök (Landkreis Nordwestmecklenburg) streiten dann 18 Landwirte um die Titel „Bester Drehpflüger“, „Bester Beetpflüger“ und „Bester Azubi“.

Für optimales Training bleibt nur wenig Zeit

Zurzeit düngt Frank Schacher mit seinem John Deere Traktor die Felder rund um Diestelow. 175 Pferdestärken dröhnen unter der Motorhaube seines Trekkers und treiben die grüne Maschine auf 65 Zentimeter breiten Reifen über den matschigen Boden. Während der 50 Jahre alte Land-



Mensch und Maschine: Frank Schacher will mit seinem John Deere beim 7. Pflügerwettbewerb Westmecklenburgs in Hageböök die beste Furche ziehen.

Foto: Christoph Hellwig

wirt auf seinem Gefährt thront, kreisen seine Gedanken längst um den anstehenden Pflügerwettbewerb: „Zum Wochenende bekomme ich einen Pflug aus Plauerhagen.“ Das Leihgerät sei technisch in einem besseren Zustand, mit ihm lassen sich exakte-

re Furchen ziehen. Zum Üben vor dem Wettkampf bleibt nicht mehr viel Zeit. Wenn Frank Schacher sein Gerät bisher nicht optimal testen konnte, überzeugte er sich doch wenigstens schon vor Ort von der Qualität des Ackers. „Ich bin am vergangenen Wo-

chenende rübergefahren und habe mir das Feld angesehen“, verrät er lächelnd. Sein Fazit: „Der Boden ist ähnlich beschaffen wie hier bei uns“ – keine schlechten Voraussetzungen für einen Sieg des Diestelowers. Seine Begeisterung hält sich aber in Grenzen,

denn viele Gullys auf dem Gelände erschweren die Fahrt.

Zwei Stunden haben die Teilnehmer Zeit, um ihre trapezförmigen Parzellen komplett zu pflügen. Doch nicht nur Geschicklichkeit am Lenkrad und Tempo sind gefragt: Glücksgöttin Fortuna spricht ein gewichtiges Wort mit, denn die abgesteckten Felder werden den Teilnehmern zugewiesen. Gleiche Bedingungen finden die Pflüger in den seltensten Fällen vor. „In Friedrichsruhe hatten wir einen traumhaften Acker, der war glatt wie ein Tisch. Sandiger Boden und dann noch gewalzt“, berichtet Schacher. Auch bisherige Erfolge behielt er in guter Erinnerung: Von maximal 100 Punkten heimste er mit seiner Bestleistung 96 ein. „Ich war schon zweimal für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert.“ Teilnahme – Fehlanzeige, denn Schacher liegt jenseits der Altersgrenze von 35 Jahren.

Start bei DDR-Meisterschaft bleibt in schlechter Erinnerung

Gestartet ist er hingegen Mitte der 80er-Jahre bei den DDR-Meisterschaften in Leipzig. „Da wurde ich richtig betrogen. Nach dem Wettkampf war ich Dritter, bei der Siegerehrung nur noch Fünfter und auf der Urkunde stand Platz acht“, erzählt Frank Schacher kopfschüttelnd. Doch diese Episode gehört der Geschichte an. Am Sonnabend gilt es auf ein Neues, wenn der Hauptschiedsrichter mit dem Wedeln seiner grünen Flagge den symbolischen Startschuss gibt.